



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die GE Langerfeld-Wuppertal

Wahlpflichtfach

Wirtschaft und Arbeitswelt –

Wirtschaft

(Fassung vom 01.08.2025)

1.1 Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt – WIRTSCHAFT

Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt umfasst die Fächer Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik. In seiner Gesamtheit leistet er unter der Perspektive der allgemeinen Bildung einen Beitrag zur Entwicklung einer ökonomischen, haushaltsbezogenen, technischen sowie informationstechnologischen Grundbildung.

Das Fach Wirtschaft leistet in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der ökonomischen Grundbildung und trägt zur Entwicklung einer erweiterten ökonomischen Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße bei. Dabei steht die Befähigung zur reflektierten Entscheidungsfindung und einer damit verbundenen Handlungsfähigkeit in ökonomisch geprägten Situationen und Strukturen ebenso im Blickfeld der Kompetenzerweiterung wie die souveräne Gestaltung der individuellen wirtschaftlichen Lebenswelt sowie einer lebenswerten Gesellschaft im Allgemeinen.

An der Gesamtschule Langerfeld fängt die ökonomische Grundbildung in Form des Wahlpflichtkurses „Wirtschaft und Arbeitswelt“ (WuA) ab der Jahrgangsstufe 7 an. Das Fach WuA wird im Rahmen eines Wahlpflichtfaches dreistündig pro Woche unterrichtet. Die Kolleginnen und Kollegen, die an der Gesamtschule Langerfeld das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt unterrichten, verfügen in der Regel nur über die Fakultas für eines der drei Teilfächer. Der Lehrkräfteeinsatz wird deshalb möglichst so geplant, dass in den entsprechenden Jahrgangsstufen die jeweilige Fakultas für die Teilfächer durch die Unterrichtenden vertreten ist. Daraus ergibt sich die folgende Stundentafel:

7. Jg. 1. Halbjahr - 3-stündig			7. Jg. 2. Halbjahr - 3-stündig			8. Jg. 1. Halbjahr - 3-stündig			8. Jg. 2. Halbjahr – 3-stündig		
T	HW	W	T	HW	W	T	HW	W	T	HW	W
7.1	7.2	7.3	7.3	7.1	7.2	8.2	8.3	8.1	8.1	8.2	8.3
9. Jg. 1. Halbjahr - 3-stündig			9. Jg. 2. Halbjahr - 3-stündig			10. Jg. 1. Halbjahr - 3-stündig			10. Jg. 2. Halbjahr - 3-stündig		
T	HW	W	T	HW	W	T / W	T / W	HW / W	HW / W	HW / W	T / W
9.3	9.1	9.2	9.2	9.3	9.1	10.1	10.2	10.3	10.1	10.2	10.3

Die Gesamtstundenzahlen in den Jahrgängen 9 und 10 verringert sich durch das dreiwöchige Betriebspraktikum im Jahrgang 9 und die zentralen Abschlussprüfungen im Jahrgang 10. Dies wurde bei der Planung der Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

Die Stundenverteilung für das Fach Wirtschaft ist so angesiedelt, um eine angemessene Vorbereitung auf die Oberstufe (Kurswahl: Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II) zu gewährleisten und allen Schülerinnen und Schülern, die die Schule nach Klasse 10 verlassen, eine ökonomische und berufspraktische Grundbildung vermitteln zu können.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht im Folgenden von Schwerpunktthemenbereichen aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt. Die Fachkonferenz hat sich u. a. das Ziel gesetzt, den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Berufsorientierung zu ermöglichen. Hierzu werden Aspekte der Berufsorientierung mit unterschiedlichen Gewichtungen im Unterricht thematisiert. Im zweiten Halbjahr der Klasse 9 findet ein dreiwöchiges Betriebspraktikum statt, welches hauptsächlich von den GL-Fachlehrkräften vorbereitet und von den Klassenlehrerinnen begleitet wird. Weiterhin finden an der GE Langerfeld regelmäßige Berufsberatungen statt.

Die Entwicklung des schulinternen Lehrplans ist Ergebnis der Fachkonferenz Arbeitswelt und Wirtschaft. Die jahrgangsübergreifende Darstellung der Themenbereiche erfolgte arbeitsteilig und wurde in der Fachkonferenz diskutiert, zusammengeführt und abschließend als verbindlich beschlossen.

Verbindlich umzusetzende Kompetenzerwartungen		Die Lernenden ...	Im Schulbuch verankert:	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Methodenkompetenzen	kein Inhaltsfeldbezug		
		MK 1	<p><i>Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung</i></p> <p>recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten</p>	<p>S. 14/15: Machtspiele am Markt</p> <p>S. 16/17: Wenn Märkte versagen</p> <p>S. 18/19: BIP – ein Maß für Wohlstand!?</p> <p>S. 21/22: Das konjunkturelle Auf und Ab</p> <p>S. 26/27: METHODE: Informationsgrafiken analysieren</p> <p>S. 36/37: EXTRA: Wofür gibt der Staat das Geld aus?</p> <p>S. 40/41: EXTRA: Handlungsfelder Struktur- und Konjunkturpolitik</p> <p>S. 42/43: EXTRA: Handlungsfeld Sozialpolitik</p> <p>S. 44/45: EXTRA: Der Bundeshaushalt</p> <p>S. 54/55: Erfolgreiche Familien- und Franchiseunternehmen</p> <p>S. 62/63: METHODE: Eine amerikanische Debatte führen</p> <p>S. 70/71: EXTRA: Die globalisierte Schokolade</p> <p>S. 72/73: EXTRA: Die globalisierte Sportwelt</p> <p>S. 108/109: Kredit und Kreditfähigkeit</p> <p>S. 114/115: METHODE: Karikaturen analysieren</p> <p>S. 121/122: EXTRA: Börse und Aktienhandel</p> <p>S. 124/125: Wo wohnst du, wie lebst du?</p> <p>S. 128/129: Gute Aussichten für meine Region</p> <p>S. 132/133: Direktvermarktung in der Region</p> <p>S. 140/141: EXTRA: Verflechtungen einer Region mit dem Ausland</p> <p>S. 142/143: EXTRA: Berufe in meiner Region</p>
		MK 2	wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus	<p>S. 18/19: BIP – ein Maß für Wohlstand!?</p> <p>S. 22/23: Was ist eine soziale Marktwirtschaft?</p> <p>S. 24/25: Andere Wirtschaftsordnungen</p> <p>S. 26/27: METHODE: Informationsgrafiken analysieren</p> <p>S. 40/41: EXTRA: Handlungsfelder Struktur- und Konjunkturpolitik</p> <p>S. 44/45: EXTRA: Der Bundeshaushalt</p>

				<p>S. 60/61: Total global?!</p> <p>S. 62/63: METHODE: Eine amerikanische Debatte führen</p> <p>S. 66/67: EXTRA: Internationale Handelsströme</p> <p>S. 72/73: EXTRA: Die globalisierte Sportwelt</p> <p>S. 86/87: METHODE: Ein Vier-Ecken-Gespräch führen</p> <p>S. 94/95 Der Einkommensungleichheit begegnen</p> <p>S. 110/111: Private Risikoabsicherung</p> <p>S. 114/115: METHODE: Karikaturen analysieren</p> <p>S. 118/119: EXTRA: Raus aus der Schuldenfalle</p> <p>S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft</p> <p>S. 136/137: METHODE: Standorte untersuchen</p> <p>S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich?</p>
			<p><i>Verfahren der Analyse und Strukturierung</i></p>	
		MK 3	<p>ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p>	<p>S. 16/17: Wenn Märkte versagen</p> <p>S. 22/23: Was ist soziale Marktwirtschaft?</p> <p>S. 42/43: EXTRA: Spannungsfeld Sozialpolitik</p> <p>S. 44/45: EXTRA: Der Bundeshaushalt</p> <p>S. 62/63: METHODE: Eine amerikanische Debatte führen</p> <p>S. 72/73: EXTRA: Die globalisierte Sportwelt</p> <p>S. 78/79: Arbeit ist nicht gleich Arbeit</p> <p>S. 82/83: „New Work“: Müssen wir Arbeit neu denken?</p> <p>S. 84/85: Arbeit – neu organisiert</p> <p>S. 86/87: METHODE: Ein Vier-Ecken-Gespräch führen</p> <p>S. 94/95: Der Einkommensungleichheit begegnen</p> <p>S. 96/97: EXTRA: Niedriglohnsektor in Deutschland</p> <p>S. 98/99: EXTRA: Wenn der Lohn nicht die Existenz sichert</p> <p>S. 100/101: EXTRA: Der Staat regelt den Arbeitsmarkt</p> <p>S. 110/111: Private Risikoabsicherung</p> <p>S. 124/125: Wo wohnst du, wie lebst du?</p> <p>S. 126/127: Welcher Standort ist der richtige?</p>

				<p>S. 128/129: Gute Aussichten für meine Region S. 130/131: Regionen entwickeln sich S. 134/135: Förderung heimischer Wirtschaft S. 136/137: METHODE: Standorte untersuchen S. 144/145: EXTRA: Mobil im Alltag S. 148/149: EXTRA: Bewegte Zeiten – Mobilitätskonzepte und -strategien</p>
		MK 4	erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an	<p>S. 22/23: Was ist soziale Marktwirtschaft S. 48/49: Etwas unternehmen S. 78/79: Arbeit ist nicht gleich Arbeit S. 81/82: Die Arbeitswelt der Zukunft S. 84/85: Arbeit – neu organisiert S. 108/109: Kredit und Kreditfähigkeit S. 118/119: EXTRA: Raus aus der Schuldenfalle S. 120/121: EXTRA: Börse und Aktienhandel () S. 140/141: EXTRA: Verflechtungen einer Region mit dem Ausland S. 142/143: EXTRA: Berufe meiner Region S. 144/145: EXTRA: Mobil im Alltag S. 148/149: EXTRA: Bewegte Zeiten – Mobilitätskonzepte und -strategien <i>Wortspeicher und Merksätze zum Aufbau einer Fachsprache</i></p>
		MK 5	führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch	<p>S. 12/13: Preise: ein Mix aus Angebot und Nachfrage S. 14/15: Machtspiele am Markt S. 20/21: Das konjunkturelle Auf und Ab S. 52/53: Einen Businessplan entwickeln S. 104/105: Geld gut anlegen – mit welchem Ziel? S. 113/114: Bitcoin – die Währung der Zukunft</p>
		MK 6	reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag	<p>S. 50/51: Geht es nur um Gewinn? S. 62/63: METHODE: Eine amerikanische Debatte führen S. 72/73: EXTRA: Die globalisierte Sportwelt S. 86/87: METHODE: Ein Vier-Ecken-Gespräch führen S. 114/115: METHODE: Karikaturen analysieren</p>

			<i>Verfahren der Darstellung und Präsentation</i>	
			MK 7 präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert	S. 14/15: Machtspiele am Markt S. 30/31: EXTRA: Marktmodelle der digitalen Welt S. 48/49: Etwas unternehmen S. 50/51: Geht es nur um Gewinn? S. 52/53: Einen Businessplan entwickeln S. 54/55: Erfolgreiche Familien- und Franchiseunternehmen S. 56/57: Gut für die Region – Diversity Management? S. 58/59: Nachhaltig wirtschaften S. 106/107: Geld gut anlegen, aber wie? S. 128/129: Gute Aussichten für meine Region S. 130/131: Regionen entwickeln sich S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft S. 140/141: Verflechtungen einer Region mit dem Ausland S. 142/143: EXTRA: Berufe in meiner Region S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich?
			MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht	S. 12/13: Preise: ein Mix aus Angebot und Nachfrage S. 30/31: EXTRA: Marktmodelle der digitalen Welt S. 48/49: Etwas unternehmen S. 50/51: Geht es nur um gewinn? S. 52/53: Einen Businessplan entwickeln S. 104/105: Geld gut anlegen – mit welchem Ziel? S. 113/114: Bitcoin – die Währung der Zukunft S. 118/119: EXTRA: Raus aus der Schuldenfalle S. 130/131: Regionen entwickeln sich S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich?
	Handlungs-	kein Inhaltsfeldbezug	HK 1 vertreten die eigene Position auch in der	S. 16/17: Wenn Märkte versagen S. 22/23: Was ist eine soziale Marktwirtschaft? S. 24/25: Andere Wirtschaftsordnungen



				<p>Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen</p>	<p>S. 30/31: EXTRA: Marktmodelle der digitalen Welt S. 34/35: EXTRA: Woher bekommt der Staat das Geld? S. 36/37: EXTRA: Wofür gibt der Staat das Geld aus? S. 40/41: EXTRA: Handlungsfelder Struktur- und Konjunkturpolitik S. 42/43: EXTRA: Handlungsfeld Sozialpolitik S. 44/45: EXTRA: Der Bundeshaushalt S. 48/49: Etwas unternehmen S. 54/55: Erfolgreiche Familien- und Franchiseunternehmen S. 56/57: Gut für die Region – Diversity Management S. 58/59: Nachhaltig wirtschaften S. 72/73: EXTRA: Die globalisierte Sportwelt S. 78/79: Arbeit ist nicht gleich Arbeit S. 80/81: Die Arbeitswelt der Zukunft S. 82/83: „New Work“: Müssen wir Arbeit neu denken? S. 84/85: Arbeit – neu organisiert S. 86/87: METHODE: Ein Vier-Ecken-Gespräch führen S. 62/63: METHODE: Eine amerikanische Debatte führen S. 70/71: EXTRA: Die globalisierte Schokolade S. 72/73: EXTRA: Die globalisierte Sportwelt S. 74/75: EXTRA: Global Cities und Global Player S. 84/85: Arbeit – neu organisiert S. 92/93: EXTRA: Brutto- und Nettoeinkommen S. 94/95: EXTRA: Der Einkommensungleichheit begegnen S. 96/97: EXTRA: Niedriglohnsektor in Deutschland S. 98/99: EXTRA: Wenn der Lohn nicht die Existenz sichert S. 100/101: EXTRA: Der Staat regelt den Arbeitsmarkt S. 106/107: Geld gut anlegen, aber wie? S. 110/111: Private Risikoabsicherung S. 124/125: Wo wohnst du, wie lebst du? S. 126/127: Welcher Standort ist der richtige? S. 128/129: Gute Aussichten für meine Region</p>
--	--	--	--	--	---

				<p>S. 130/131: Regionen entwickeln sich</p> <p>S. 132/133: Direktvermarktung in der Region</p> <p>S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft</p> <p>S. 136/137: METHODE: Standorte untersuchen</p> <p>S. 144/145: EXTRA: Mobil im Alltag</p> <p>S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich?</p> <p>S. 148/149: EXTRA: Bewegte Zeiten – Mobilitätskonzepte und -strategien</p> <p>S. 150/151: EXTRA: Nachhaltige Mobilität fördern</p>
			HK 2	<p>setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein</p> <p>S. 50/51: Geht es nur um Gewinn?</p> <p>S. 52/53: Einen Businessplan entwickeln</p> <p>S. 56/57: Gut für die Region – Diversity Management?</p> <p>S. 82/83: „New Work“: Müssen wir Arbeit neu denken?</p> <p>S. 118/119: EXTRA: Raus aus der Schuldenfalle</p> <p>S. 130/131: Regionen entwickeln sich</p> <p>S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft</p> <p>S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich?</p>
			HK 3	<p>artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln</p> <p>S. 18/19: BIP – ein Maß für Wohlstand?</p> <p>S. 56/57: Gut für die Region – Diversity Management?</p>
			HK 4	<p>stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren</p> <p>S. 44/45: EXTRA: Der Bundeshaushalt</p> <p>S. 86/87: METHODE: Ein Vier-Ecken-Gespräch führen</p> <p>S. 62/63: METHODE: Eine amerikanische Debatte führen</p> <p>S. 72/73: EXTRA: Die globalisierte Sportwelt</p>
			HK 5	<p>erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>S. 80/81: Die Arbeitswelt der Zukunft</p> <p>S. 84/85: Arbeit – neu organisiert</p> <p>S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft</p> <p>S. 142/143: EXTRA: Berufe in meiner Region</p>

					S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich? S. 148/149: EXTRA: Bewegte Zeiten – Mobilitätskonzepte und -strategien
			HK 6	realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt	S. 52/53: Einen Businessplan entwickeln S. 82/83: „New Work“: Müssen wir Arbeit neu denken? S. 130/131: Regionen entwickeln sich S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich?
			HK 7	artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen	S. 16/17: Wenn Märkte versagen S. 70/71: EXTRA: Die globalisierte Schokolade S. 82/83: „New Work“: Müssen wir Arbeit neu denken? S. 134/135: Förderung heimischer Wirtschaft S. 144/145: EXTRA: Mobil im Alltag S. 146/147: EXTRA: Wie mobil bin ich? S. 148/149: EXTRA: Bewegte Zeiten – Mobilitätskonzepte und -strategien S. 150/151: EXTRA: Nachhaltige Mobilität fördern
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Sachkompetenzen	Jg. 7.3 / 7.2 / 8.1 Inhaltsfeld 1 Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten Inhaltliche Schwerpunkte – Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol – Formen von Marktversagen – Konjunktur und Wachstum – Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft – Alternative Wirtschaftsmodelle	kSK	erläutern unterschiedliche Marktformen mit Blick auf die jeweiligen Marktteilnehmer sowie hinsichtlich des Verhältnisses von Absatzmenge und Preisbildung	S. 10/11: Am Markt trifft Angebot auf Nachfrage S. 12/13: Preise: Ein Mix aus Angebot und Nachfrage S. 14/15: Machtspiele am Markt S. 16/17: Wenn Märkte versagen
			kSK	beschreiben die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für moderne Volkswirtschaften	S. 18/19: Das BIP – ein Maß für Wohlstand!?
			kSK	stellen Einflussfaktoren auf den Konjunkturverlauf sowie Kriterien für die	S. 20/21: Das konjunkturelle Auf und Ab

Urteilskompetenzen			Bestimmung der Konjunktur dar	
	kSK	erläutern die Phasen eines idealtypischen Konjunkturzyklus	S. 20/21: Das konjunkturelle Auf und Ab	
	kSK	beschreiben die Aufgaben des Staates als Marktakteur und dessen ordnungspolitische Rolle in der Sozialen Marktwirtschaft	S. 24/25: Was ist eine soziale Marktwirtschaft?	
	kUK	erörtern Vorteile und Nachteile verschiedener Marktformen	S. 14/15: Machtspiele am Markt	
	kUK	erörtern Ursachen ausgewählter Fälle von Marktversagen sowie mögliche Lösungsansätze	S. 16/17: Wenn Märkte versagen	
	kUK	bewerten Chancen und Risiken eines fortschreitenden globalen Wirtschaftswachstums	S. 18/19: Das BIP – ein Maß für Wohlstand? S. 20/21: Das konjunkturelle Auf und Ab	
	kUK	beurteilen alternative Wirtschaftsmodelle mit Blick auf ihre Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Fragen	S. 22/23: Andere Wirtschaftsordnungen	

	Sachkompetenzen	<p>Jg. 7.3 /7.2 /8.1 Inhaltsfeld 2 Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen Inhaltliche Schwerpunkte: – unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen – Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit – Unternehmensarten: Familienunternehmen, Franchising – Mittelstand und Handwerk – Social Entrepreneurship – Nachhaltiges Handeln in Unternehmen</p>	kSK	stellen Zielsetzungen, Chancen sowie Risiken unternehmerischen Handelns dar	S. 48/49: Etwas unternehmen S. 50/51: Geht es nur um Gewinn?
			kSK	erläutern Bestandteile und die Bedeutung eines Businessplans bei der Unternehmensgründung	S. 52/53: Businessplan entwickeln
			kSK	benennen wesentliche Merkmale von Familien- und Franchisingunternehmen	S. 54/55: Erfolgreiche Familien- und Franchiseunternehmen
			kSK	erläutern Merkmale von Sozialunternehmertum	S. 56/57: Gut für die Region – Diversity Management
			kSK	erläutern wesentliche Merkmale einer nachhaltigen Unternehmensführung	S. 58/59: Nachhaltig wirtschaften S. 60/61: Total global?!
	Urteilskompetenzen		kUK	vergleichen die Möglichkeiten unternehmerischen Handelns in unterschiedlichen Unternehmensarten und Rechtsformen	S. 48/49: Etwas unternehmen
			kUK	beurteilen die Bedeutung des Mittelstands und des Handwerks für die Wirtschaft	S. 18/19: BIP – ein Maß für Wohlstand!?

Sachkompetenzen			KUK	beurteilen unternehmerische Entscheidungen, Zielsetzungen und Handlungsspielräume unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten	S. 50/51: Geht es nur um Gewinn?	
			KUK	beurteilen Chancen und Grenzen von Social Entrepreneurship in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht	S. 56/57: Gut für die Region – Diversity Management	
			Jg. 8.3 / 9.2 / 9.1 Inhaltsfeld 3 Wandel in der Arbeitswelt Inhaltliche Schwerpunkte: – Arbeits- und Beschäftigungsformen in einer digitalisierten Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Crowdfunding – Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte – Work-Life-Balance	kSK	beschreiben unterschiedliche Formen der Erwerbsarbeit	S. 78/79: Arbeit ist nicht gleich Arbeit
				kSK	erläutern Ursachen und Auswirkungen einer globalisierten und digitalisierten Arbeitswelt	S. 80/81: Die Arbeitswelt der Zukunft
				kSK	beschreiben herkömmliche und neue Arbeitskonzepte hinsichtlich Arbeitszeit und Arbeitsort	S. 80/81: Die Arbeitswelt der Zukunft S. 82/83: „New Work“ – Müssen wir Arbeit neu denken? S. 84/85: Arbeit – neu organisiert
				kSK	stellen Chancen für und Anforderungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sich wandelnden, digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt dar	S. 80/81: Die Arbeitswelt der Zukunft S. 84/85: Arbeit – neu organisiert

Urteilskompetenzen		KUK	diskutieren die Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle	S. 78/79: Arbeit ist nicht gleich Arbeit	
		KUK	beurteilen individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen zur Etablierung einer Work-Life-Balance	S. 78/79: Arbeit ist nicht gleich Arbeit S. 80/81: Die Arbeitswelt der Zukunft S. 82/83: „New Work“ – Müssen wir Arbeit neu denken? S. 84/85: Arbeit – neu organisiert	
		KUK	erörtern kriterienorientiert Maßnahmen zur Förderung guter Beschäftigungsbedingungen	S. 84/85: Arbeit – neu organisiert	
	Sachkompetenzen	8.3 / 9.2 / 9.1 Inhaltsfeld 4 Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher Inhaltliche Schwerpunkte: – Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite – Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung – Digitale Währungen	kSK	stellen verschiedene Möglichkeiten der Vermögensbildung und der Nutzung von Finanzdienstleistungen dar	S. 104/105: Geld gut anlegen – mit welchem Ziel? Erklärvideo über Assetklassen: https://www.youtube.com/watch?v=F6UATUBBj6M S. 106/107: Geld gut anlegen, aber wie?
			kSK	beschreiben die Vor- und Nachteile bei der Aufnahme eines Privatkredits und erläutern in diesem Zusammenhang die Kreditfähigkeit und Bonitätskriterien	S. 108/109: Kredite
			kSK	benennen grundlegende Formen der privaten Risikoabsicherung	S. 110/111: Private Risikoabsicherungen

	Urteilskompetenzen		kSK	stellen die Funktionsweise digitaler Währungen dar	S. 112/113: Bitcoin – die Währung der Zukunft?
			KUK	beurteilen Finanzentscheidungen vor dem Hintergrund verschiedener Lebenssituationen	S. 104/105: Geld gut anlegen – mit welchem Ziel? S. 106/107: Geld gut anlegen, aber wie?
			KUK	bewerten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formen der Geldanlage (Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Nachhaltigkeit)	S. 104/105: Geld gut anlegen – mit welchem Ziel? S. 106/107: Geld gut anlegen, aber wie?
			KUK	erörtern Chancen und Risiken digitaler Währungen für die privaten Haushalte	S. 112/113: Bitcoin – die Währung der Zukunft?
	Sachkompetenzen	8.3/9.2/9.1 + 10 Inhaltsfeld 5 Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region Inhaltliche Schwerpunkte: Wirtschaftsregion im Wandel – Strukturwandel und nachhaltige Entwicklung: Wirtschaftssektoren, Beschäftigungsstruktur, Infrastruktur, steuerliche Entwicklung Jg.9 – Regionale Wirtschaftsförderung: regionale Betriebe, Produkte und	kSK	beschreiben Merkmale einer Wirtschaftsregion	S. 124/125: Wo wohnst du, wie lebst du? Jg. 10 S. 126/127: Welcher Standort ist der richtige? Jg. 10
			kSK	erläutern den Wandel einer Wirtschaftsregion hinsichtlich des Strukturwandels in der Arbeitswelt, der Infrastruktur und der Entwicklung der Steuereinnahmen	S. 128/129: Gute Aussichten für meine Region Jg. 10
			kSK	stellen individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen	S. 132/133: Direktvermarktung in der Region Jg. 10 S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft → Jg. 9

Urteilskompetenzen	Direktvermarktung, Sharing-Economy		Wertschöpfung in der Region dar	
		kUK	beurteilen individuelle Möglichkeiten bei der nachhaltigen Gestaltung einer Region	S. 132/133: Direktvermarktung in der Region Jg. 10
		kUK	erörtern politische und unternehmerische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Region unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten	S. 128/129: Gute Aussichten für meine Region. Jg. 10
		kUK	diskutieren Chancen und Herausforderungen regionaler Wirtschaftsformen im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit	S. 132/133: Direktvermarktung in der Region Jg. 10 S. 134/135: Förderung der heimischen Wirtschaft → Jg. 9